

Ein „Revolutionär“ im Schmöckerformat

BUCH ÜBER VFK 07-ATHLET CHAMIZO Italienischer Schriftsteller Maurizio Casarola sucht Fakten im Ringermuseum / Fasziniert von Lebensweg



Maurizio Casarola (links) zu Gast im Ringermuseum bei Jürgen Fouquet auf der Suche nach möglichst vielen Erkenntnissen für sein Buch über Frank Chamizo.

Foto: Grothe

SCHIFFERSTADT (suk). Maurizio Casarola stammt aus Como, der schmucken Stadt in der Lombardei, unmittelbar am gleichnamigen verträumten See. Hauptberuflicher Schriftsteller ist er, lebt und arbeitet in seiner Heimatstadt - wenn er nicht gerade für Recherchen unterwegs ist. Jetzt war Schifferstadt seine Station. Im Ringermuseum ging er auf die Suche nach möglichst vielen Erkenntnissen über den Ringer Frank Chamizo. Der Freistil-Weltmeister hat gerade seinen Vertrag beim Verein für Kraftsport 07 verlängert.

„Der Revolutionär des Ringkampfes“ - so heißt der Buchtitel, den Casarola sich bereits ausgedacht hat, auf Deutsch. Im Original lautet er: „La Lucha Siempre por La Victoria“. Auch

das Cover steht: Chamizo in lockerer Pose auf einem Holzbocker in einem renovierungsbedürftigen Raum sitzend, bekleidet nur mit Sporthose und -schuhen. Warum ausgerechnet er? Die Frage stand auch beim Besuch des Italieners im Ringermuseums sofort im Raum. Die Antwort konnte Casarola unmittelbar geben: „Für mich ist es faszinierend, was er mit seinen 24 Jahren schon alles erreicht hat.“

Unbedarf ist der Schriftsteller nicht, was den Ringersport angeht. Seit Jahren hat er sich damit auseinandergesetzt, schon etliche Bücher dazu veröffentlicht. Praktische Erfahrungen hat Casarola auch. Er ringt selbst, sein Sohn eifert ihm bereits nach. Persönlich hat er

Chamizo - den „Hexer von Schifferstadt“, wie er angesichts des Weltmeistertitels 2015 bezeichnet wird - bereits kennengelernt.

Geboren ist Chamizo in Kuba, in Matanzas. Als Jugendlicher hat er dort den Ringersport für sich entdeckt, wurde schon mit 18 Jahren im Jahr 2010 kubanischer Meister in der Gewichtsklasse bis 55 Kilo und infolgedessen in die kubanische Nationalmannschaft aufgenommen. Seit 2013 ringt er für den VfK 07. Den Europameistertitel hat er 2016 schon wieder verbucht und damit die Voraussetzungen für eine Teilnahme an der Olympiade erfüllt - ein Beleg für Casarola, dass seine Entscheidung für ein Buch über das Leben des jungen Athleten

richtig war. „Ich möchte eine Liste über jeden Kampf und jedes Ergebnis der vergangenen zwei Jahre“, äußerte er sich konkret zu seinen Wünschen, die im Ringermuseum in Erfüllung gehen sollten.

Dass Chamizo trotz kubanischer Herkunft eine solche Bedeutung für den italienischen Schriftsteller hat, ist nicht verwunderlich. Durch die Heirat mit einer Italienerin wechselte er die Staatsangehörigkeit. Erwähnenswert: Chamizos Schwiegermutter ist internationale Mattenleiterin.

Die Freude beim VfK 07-Vorsitzenden Claus Litz über das Buch über den Bundesliga-Ringer aus den eigenen Reihen war groß. Über Chamizo sagte er: „Er ist ein Publikumslieb-“

Es gibt Zuschauer, die ihre Eintrittskarten nur wegen ihm kaufen.“ Litz selbst zeigte sich begeistert von der Ringerleistung Chamizos und ergänzte: „Es ist faszinierend, wie er sich aus schwierigen Situationen freiekämpft und diese zu seinem Vorteil genutzt hat.“

Erscheinen soll das Buch Casarolas über Frank Chamizo etwa im Oktober dieses Jahres, nach der Olympiade. Zunächst wird es in italienischer Sprache auf den Markt kommen. Bei entsprechender Nachfrage könne es auch übersetzt werden, so der Autor. Dass die Verständigung im Ringermuseum reibungslos klappte, war übrigens dem Schifferstadter Sando Marte zu verdanken, der als Dolmetscher fungierte.